

8

Domaszewski in dieser Zeitschrift XV S. 148; Kubitschek, ebenda S. 85 ff.; Binder, ebenda VII S. 227 f.; Nissen, Griechische und römische Metrologie (in Iwan Müllers Handbuch I) S. 700 (der 1. Auflage); C. F. Lehmann in Hermes XXVII S. 548.

Leg(ionis) V Mac(edonicac) p(iae) f(idelis) p(ondus) I examin(atum) iussu d(ominorum trium) nostrorum Augustorum Val(erius) Sabinus optio leg(ionis) s(upra) s(criptae) d(onum) d(edit). Die drei Kaiser sind wohl Septimius Severus, Caracalla und Geta.

2. Im Winter 1891/92 ist eine Relieftafel mit der Darstellung des Aesculap, der Hygia und eines Knaben zutage gekommen. Darunter steht folgende Inschrift:

AVR ETERNALIS EX VO
TO POSVIT

Vergl. Corp. III 979 (aus Apulum, jetzt im Lapidarium von Nagy-Enyed, vergl. diese Zeitschrift IX p. 242): *Deo Aescul(apio) et Hygiae Aur(elius) Eternalis*. Also von derselben Persönlichkeit denselben Göttern an zwei verschiedenen Orten geweiht, in Apulum und in Potaiassa.

3. Im Besitze des Herrn Botár befindet sich auch das Fragment eines Bronzetafelchens, das vor zwei Jahren gefunden wurde. Es ist oben und unten abgebrochen, einige Zeilenenden der rechten Seite sind erhalten. Schöne Buchstaben.

DECVRIO
ALICAT
RPROBA
SIDIO
5 NECOS
LC

Zeile 1 und 5 nach der Copie von Prof. Cumont; ich hatte Zeile 1 nur ECV gelesen. Zu lesen ist wohl in Zeile 1—3 *decurio, [c]ali(g)at(us), proba[tus]*. Zeile 4. 5 war wohl entweder das Jahr angegeben oder der Name des Consularen, der die *probatio* vorgenommen hatte.

4. Im Lapidarium des reformierten Collegiums zu Nagy-Enyed, dessen Vorstand Herr Prof. Herepey ist, befinden sich jetzt auch die Inschriften Eph. epigr. IV 142 = C. III S. 7728 (aus Dorstadt, ung. Hoszutelka, nachher in Koneza), ferner die aus Koslárd bei Tövis stammenden C. III S. 7760 und 7804, vergl. O. Hirschfeld, Wiener Sitzungsber. 1874 S. 381; letztere Inschrift in zwei Theile zerbrochen.